
Auftrag für den westdeutschen Geheimen Informator "Günther" in Emden

In den 50er Jahren gab es für DDR-Flüchtlinge auch in Niedersachsen Flüchtlingslager, unter anderem auf Borkum, in Emden und Aurich. Die Stasi behielt diese Lager genau im Auge und warb für die Beobachtung inoffizielle Mitarbeiter. Sie glaubte, dass westliche Geheimdienste in den Lagern aktiv seien.

In den 50er Jahren nahm Niedersachsen einen besonders großen Anteil an DDR-Flüchtlingen auf. So wurden dort etliche Flüchtlingslager eingerichtet, unter anderem auf Borkum, in Emden und Aurich. Auf Borkum befand sich das Lager in einer früheren Kaserne, heute ist dieser Komplex die Jugendherberge. Nachdem die Stasi lange Informationen von einzelnen Personen, die sie oft auch als inoffizielle Mitarbeiter verpflichten konnte, über die Lager sammelte, eröffnete sie 1959 einen "Objektvorgang".

Am 21. Februar 1955 warb die Stasi in Halle einen Bürger als "Geheimen Informator" an. Der Mann aus Emden war 1954 nach Halle übersiedelt, wo die dortige Bezirksverwaltung der Stasi ihn routinemäßig als "Neubürger" befragte. Von besonderem Interesse war dabei die Tatsache, dass der Mann in Emden für einen Wach- und Sicherheitsdienst gearbeitet hatte. So überredete die Stasi den Mann, wieder in die BRD zu reisen und dort für sie zu spionieren. Von 1955 bis 1957 wurde er als Geheimer Informator "Günther" auf das Lager Emden und Umgebung angesetzt.

Im "Auftrag Nr. 1" erhielt er Instruktionen, wie er Kontakt zu einem Mitarbeiter des Bundesamts für Verfassungsschutz aufnehmen sollte. In den Stasi-Unterlagen wird das Amt als Bundesverfassungsschutzamt (BVSA) bezeichnet.

Signatur: BStU, MfS, BV Halle, AIM, Nr. 490/58, Bl. 40-43

Metadaten

Dienst Einheit: Bezirksverwaltung Datum: 23.6.1955
Halle, Abteilung II

Auftrag für den westdeutschen Geheimen Informator "Günther" in Emden

36

-2-

BSTU
0041

Mit welchen Personen , bei ausländischen Dienststellen steht er in Verbindung ,
Welche Stellung hat er beim BVSA inne.
Wie heissen seine Verwandten in der DDR und wo sind diese wohnhaft .
Telefonnummer und Nummer seines Wagens.
Da Sie ebenfalls die Frau von . [REDACTED] A . . . gut kennen und zwei seiner Mitarbeiter , so können Sie dort versuchen in den vorstehenden Fragen Aufschluss zu erhalten .
Sonst müssen Sie versuchen alles von [REDACTED] A . . . selbst in Erfahrung zu bringen .

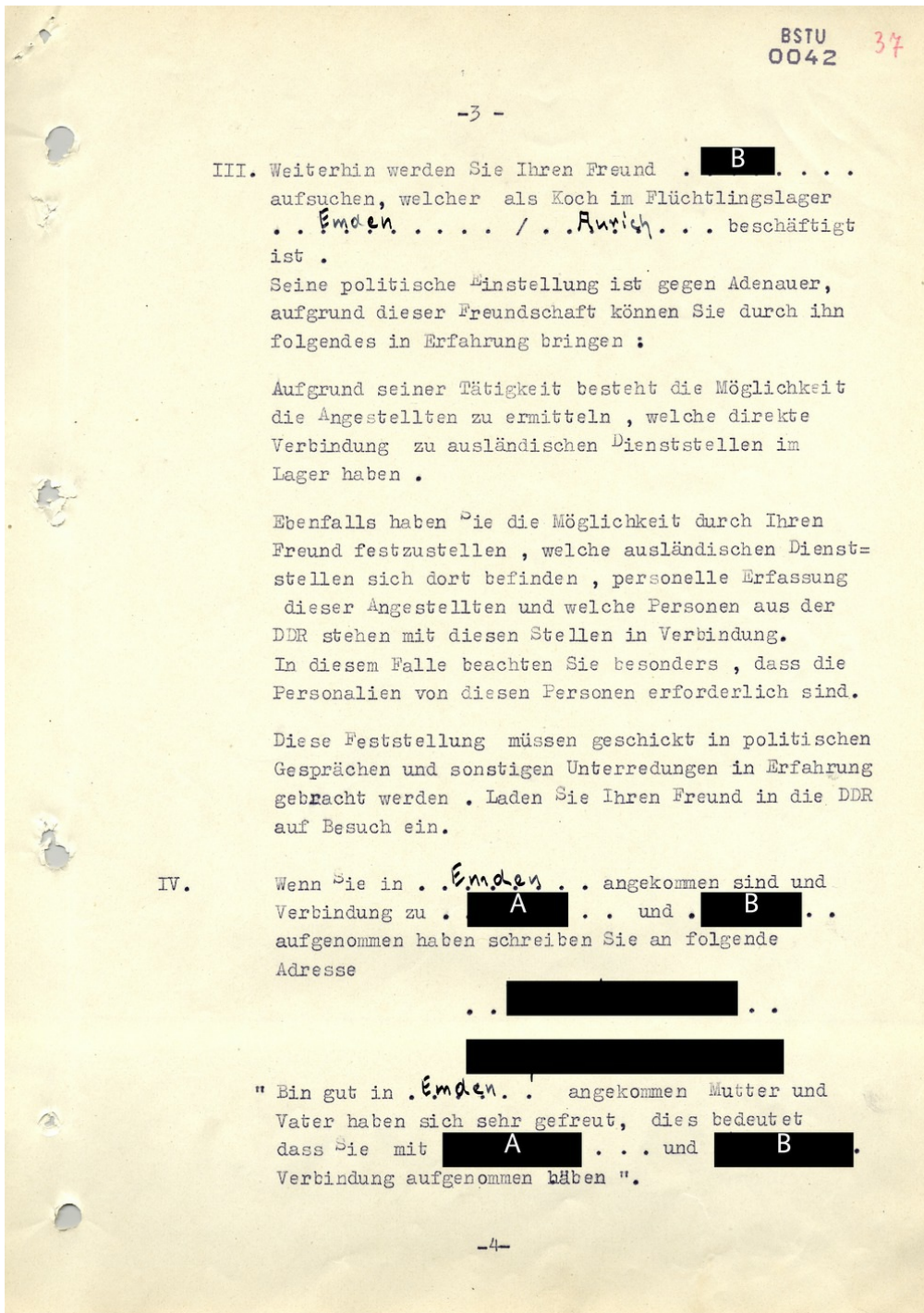
II. Sollte . [REDACTED] A . . . Ihnen das Angebot einer Mit arbeit machen , so geben Sie ihm zu verstehen , dass Sie damals die Bundesrepublik verlassen hätten aus Existenzschwierigkeiten und in der DDR nicht das vorgefunden hätten , was Sie erhofften . Gehen Sie auf seine politische Meinung ein und vertreten Sie seinen Standpunkt , damit er zu Ihnen Vertrauen bekommt. Erklären Sie sich zu einer Mitarbeit bereit aber nur aufgrund der alten Freundschaft , welche zwischen Ihnen besteht.
[REDACTED] A . . . wird Ihnen Vorschläge machen . Sie selbst dürfen auf keinen Fall Vorschläge unterbreiten weil er daraus ersehen könnte , dass Sie gut über eine solche Tätigkeit unterrichtet sind.
Folgende Aufträge lehnen Sie ab : Diversionen , Terror, oder sonstige Gewalttaten gegen Einrichtungen oder der Bevölkerung der DDR . Flugblattverteilung oder aufschreiben von Fahrzeugnummern der Sowjetarmee oder KVP , erklären Sie , dass Sie sich gut vorstellen könnten , dass man bei solch einer Tätigkeit , weil man gezwungen ist diese sofort niederzuschreiben , gefasst werden könnte.
Als Kurier lassen Sie sich einsetzen , wenn er Ihnen das Angebot machen sollte. Dazu können Sie bemerken , dass Sie auch ausserhalb von Halle tätig sind, wenn es erforderlich ist .

-3-

Signatur: BStU, MfS, BV Halle, AIM, Nr. 490/58, Bl. 40-43

Blatt 41

Auftrag für den westdeutschen Geheimen Informator "Günther" in Emden



Auftrag für den westdeutschen Geheimen Informator "Günther" in Emden

38
BSTU
0043

-4-

Bei Krankheit die eintreten kann , teilen Sie uns dieses sofort an dieselbe Adresse mit , ebenfalls jedes andere Vorkommnis .

Bei Namen , welche Sie erhalten die mit einer Geheimdienststelle in Verbindung stehen , werden Sie damit Ihnen die Namen nicht entfallen ^{diese} , in Ihr Notizbuch einschreiben und Ortschaften aus der DDR dazu verwenden . Folgendes Beispiel :

Fritz Schulz Naumburg /a.S. Ernst -Thälmannstr
das bedeutet , dass der Name Fritz Schulz eine Person ist welche in Westdeutschland für einen Geheimdienst tätig ist .

Bei Befragen bei einem besonderen Vorkommnis solcher Adressen begründen Sie damit , dass Sie diese Personen auf einen Pressefest in Halle kennengelernt haben und diese einmal besuchen wollten .

V. Diesen Auftrag versuchen Sie unter Einhaltung der eigenen Vorsicht in allen Einzelheiten wie bereits abgesprochen , durchzuführen .

Sollten Sie von irgendeiner Dienststelle angesprochen werden und zur Vernehmung kommen , so streiten Sie grundsätzlich ab , eine Verbindung zum Sfs zu haben . Alle anderen Angaben die Sie machen , müssen den Tatsachen entsprechen , damit Sie nicht durch eine Überprüfung entlarvt werden .

Zwecks Auftrags Erfüllung in Westdeutschland benötigen wir für den GI "Günther" . , weil er sich 3 Wochen dort aufhält

150.- DM West
.....

100.- DM Der Deutschen Notenbank
.....

ges: *Sonnenberg*
(Sonnenberg) Major
Leiter der Abt. II

Sonnenberg
(Langerhan) O.Ltn.
genehmigt *Sonnenberg*